

Beim Dorftreff soll geschwätzt werden

Aus Workshop geht das Premierendatum 6. Mai hervor – Keine App für Miehlen notwendig

Von unserem Mitarbeiter
Thorsten Stötzer

■ **Miehlen.** Bekannte Leute treffen, aber sich auch mal mit denen unterhalten, die man sonst nicht so oft sieht. Jeder kann dabei selbst etwas zu trinken und zu essen mitbringen. Das ist die Idee, die hinter einem „Dorftreff“ steht. Das einfache Konzept soll bald in Miehlen getestet werden. Diskutiert wurde darüber im zweiten von zehn geplanten Workshops im Zuge der Dorferneuerung, zu dem knapp 20 Bürger zusammenkamen. Der Beigeordnete Tilo Groß (FWG) begrüßte die Teilnehmenden.

Gerald Pfaff vom Büro Stadt-Land-plus aus Boppard moderierte die Veranstaltung, die dem Schwerpunkt „Soziales, Gemeinschaft, Versorgung“ gewidmet war. „Einfach mal ausprobieren“, lautete sein Rat zum Dorftreff. Nachdem schon mal der Rathaussaal als Ort des Geschehens im Blick war und dann die Friedenseiche ins Gespräch kam, entschied sich die Runde letztlich für den Marktplatz (Parkplatz), der bei mäßigem Wetter einen Unterstand bietet fürs gesellige Miteinander. Am Freitag, 6. Mai, soll der erste Miehlener Dorf-

treff ab 17 Uhr seine Strahlkraft entfalten. „Ein Motto wäre gut“, meinte Pfaff, deshalb stand am Ende fürs Erste „Miehlen schwätzt“ auf einer Stellwand. Das Angebot koste fast nichts und soll ebenso in jeder anderen Hinsicht zwanglos und niedrigschwellig sein. Diese Art des Austauschs könne „die Willkommenskultur stärken“ und womöglich Ausgangspunkt für weitere Initiativen sein. Beispielhaft wurde ein Spiele-Abend genannt.

„Alles ist da, es muss nur verpackt werden.“

Gerald Pfaff vom Planungsbüro Stadt-Land-plus sieht das Thema Kommunikation in Miehlen auf einem guten Weg.

Gerald Pfaff ließ außerdem praktische Beispiele einfließen, sei es aus Pünderich an der Mosel oder dem Bendorfer Stadtteil Stromberg. Dort wurde intensiv an einer App gearbeitet, was gleichfalls in Miehlen bei der Dorferneuerung ein Thema ist. Eine Gruppe hat sich mit dem Thema befasst, ist aber zu einem anderen Ergebnis gekommen, teilte das FWG-Ratsmitglied Markus Schulz mit. „Wir wollen unsere Informationen eher themenorientiert präsentieren“, erklärte er im Bürgerhaus.

Demnach ist die Informationsbreite bereits groß, problematisch ist eher, durch sie zu navigieren. Eine App beschäftige unter Umständen eine ganze Gruppe mit ihrer Pflege und verursache Kosten. Dass



Miehlen schwätzt – passend zu Füßen der schwatzenden Schweinehändler: Am Dorfbrunnen soll am 6. Mai der erste Miehlener Dorftreff die Leute zusammenführen.

Foto: Thorsten Stötzer

der Bürger noch eine App herunterladen müsse, erscheine als weitere Hürde. Stattdessen soll sich über QR-Codes der Zugang zu Nachrichten eröffnen. Das kann der örtliche Müllkalender sein. Genauso sei schon ein eigenes Thema entstanden, nämlich „Frischluf-Touren“ rund um Miehlen.

„Alles ist da, es muss nur verpackt werden“, fasste Pfaff zusammen, der bei anstehender Konkretisierung „das Thema Kommu-

nikation auf gutem Weg“ sah. Der Workshop ließ Zeit und Raum für weitere soziale Aspekte in Miehlen. Seniorengerechtes Wohnen brachte der frühere Beigeordnete Heinz Ullmann als Thema in die Aussprache ein. Es ergaben sich Fragen zu Trägerschaft und möglicher inhaltlicher Gestaltung, eine Art von Tagesstätte gehört etwa zu den Überlegungen.

Als Standort stehen die Grundstücke in der Hundsgasse zur De-

batte, die die Gemeinde erworben hat. Für diese beiden Anwesen existieren noch einige Ideen mehr, wie neuerlich klar wurde. Eine Ehrenamtsbörse, die sich auf ältere Menschen fokussiert, könnte ein Netzwerk für den Alltag spannen. Bei den bekannten Senioren-Treffen soll der Bedarf bei der Zielgruppe abgefragt werden. Ein anderer Vorschlag soll darin münden, dass in Miehlen ein Dorfcafé das Miteinander fördert.

Linscheid ist Alleinkandidat

■ **Winden.** Gebhard Linscheid ist der einzige Kandidat, der bei der Direktwahl des Ortsbürgermeisters am 24. April antritt. Seine Kandidatur hat der Wahlausschuss der Ortsgemeinde in seiner Sitzung am 8. März zugelassen. Linscheid, Jahrgang 1962, bewirbt sich insgesamt zum vierten Mal um das Amt, das er bereits von 2004 bis 2019 innehatte. Nach 15 Jahren hatte er 2019 auf eine erneute Kandidatur verzichtet. Schon im Januar 2020 wurde er zum Ersten Beigeordneten und damit als Stellvertreter des Ortsbürgermeisters gewählt. Seitdem Ortsbürgermeister Stefan Mertlich zu Jahresbeginn 2022 das Amt niederlegte, führt Gebhard Linscheid die Geschäfte der Ortsgemeinde dauerhaft. Im Falle einer Wahl endet seine Amtszeit mit der des Rates Mitte 2024. *crz*

Henning folgt auf Henning

■ **Lollschied.** Sebastian Henning hat sein Mandat als Mitglied des Rates der Ortsgemeinde Lollschied niedergelegt, nachdem er zum Ortsbürgermeister gewählt wurde. Die fünf Bürger, die bei der Kommunalwahl die nächstniedrigere Zustimmung erhalten und daher als Nachrücker vorgesehen waren, haben abgewunken und ihr Mandat nicht angenommen. Dabei handelt es sich um Otto Holzhäuser, Heike Bindhardt, Ottmar von der Heydt und Thomas Möchel. Als Bewerber mit der nächstniedrigsten Stimmenzahl wurde nun Ulrich Henning als Mitglied des Gemeinderates Lollschied berufen. Er hat das Mandat angenommen.

900 Schüler zeigen Flagge für Frieden und Demokratie

Integrierte Gesamtschule in Nastätten macht mit Projekttag auf Leid durch Krieg aufmerksam – Auch Grundschüler nehmen an Aktionen teil

Von unserer Redakteurin
Bettina Tollkamp

■ **Nastätten.** Es war ein beeindruckender Zug, der sich am Freitagmorgen an der Nicolaus-August-Otto-Schule in Nastätten in Bewegung setzte. Kunstvolle Plakate mit Friedenssymbolen, Fahnen, Transparente ließen keinen Zweifel daran, worum es den Kindern und jungen Menschen an diesem strahlenden Frühlingstag ging: Sie wollten aufmerksam machen auf die bittere Tragödie des Kriegs - nicht

nur, aber auch in der Ukraine. Die Ereignisse hatten die Schulleitung der IGS, wie so viele andere Menschen auch, nicht losgelassen, sie aber auch nicht gelähmt. Man wollte etwas beitragen. So beschloss das Kollegium um Schulleiter Ulrich Landes das, was Lehrer am besten können: Sie verbanden den pädagogischen Auftrag mit der Tat und nahmen dabei ihre Schülerinnen und Schüler mit.

Ulrich Landes schrieb in seiner Vorabinformation: „In Anbetracht der aktuellen Ereignisse in der

Ukraine, aber auch darüber hinaus, werden wir am Freitag einen Projekttag veranstalten, der unter anderem einen Marsch des Friedens durch Nastätten mit der gesamten Schüler- und Lehrerschaft beinhaltet. Auf dem Parkplatz vor dem Bürgerhaus möchten wir dann den Abschluss haben.“

Ein Projekttag ermöglicht es, ein Thema von vielen Seiten zu betrachten, die geschichtliche Dimension ebenso wie die wirtschaftliche, soziale und kulturelle. Für die Oberstufen der IGS, also die 16- bis 19-jährigen Schüler, wurde dabei der „schwere Stoff“ sicherlich anders vermittelt als für die Zehnjährigen in den fünften Klassen. Was in den letzten Tagen immer häufiger Thema in den Medien war, griff man in Nastätten so frühzeitig auf: „Wie erklärt man seinen jungen Kindern, was da gerade im Osten Europas abgeht? Wie kann man – ohne Ängste weiter zu schüren – die Bilder aus den Kriegsgebieten verarbeiten? Wie soll man sie vorbereiten auf die vielen flüchtenden Menschen, die auch in unserem Land demnächst immer häufiger ankommen werden?“

Der Projekttag der IGS hat hier im besten Sinne nicht nur den Schülern, sondern auch den Eltern eine Orientierungshilfe gegeben. Der „Marsch des Friedens“ zog durch die Wohnstraßen im sogenannten „Dichter- und Denker Viertel“ und endete schließlich auf dem Bürgerhaus-Parkplatz, wo sich auch die Kinder der Taunusschule und die Grundschüler einfanden. Hier sprachen der Schülervertreter Joshua Kiesch und der Schulleiter einige aufmerksam registrierte Sätze: „Lasst uns für Nastätten ein Zeichen setzen: Die IGS steht ein für Frieden und für Demokratie.“ Nach einer Schweigeminute applaudierte die ganze Schulgemeinschaft diesem Zeichen – von den Kleinsten bis zu den Größten.



Zeichen setzen: „Die IGS steht ein für Frieden und für Demokratie.“ Schulleiter Ulrich Landes (rechts) und Schüler vor dem Bürgerhaus. Foto: Nastätten

Ankaufs- & Bewertungstag mit Julian Schmitz-Avila

19. MÄRZ 2022

Haben Sie ein Schätzchen, welches von Julian bewertet werden soll?

Kunst, Schmuck, Antiquitäten oder Uhren? Dann melden Sie sich bei uns!

Erzählen Sie uns gern etwas zu Ihrem Objekt und senden uns, wenn möglich, Fotos vorab zu. Wir melden uns zeitnah mit einer Einschätzung bei Ihnen.

Schreiben Sie uns doch eine E-Mail oder rufen Sie uns an:

info1@pfandhaus-hermann.de

+49 261 133 08 52

Wir freuen uns auf Sie!



HERMANN
PFANDHAUS & JUWELIER

WWW.PFANDHAUS-HERMANN.DE

Stephan Hermann GmbH, Altengraben 40, 56068 Koblenz